



Manisha

DANCE NEWS

ESTODA – Que pasa?

Neues von Yasmin al Ghazali, Entwicklerin des ESTODA®-Systems und Leiterin der dazugehörigen Ausbildung:

Yasmin wird zum Jahresende 2007 aus gesundheitlichen Gründen die ESTODA®-Ausbildung nicht mehr selbst weiter unterrichten. Offizielle Nachfolgerin ist ab 1.1.2008 Yasmina Said („der Erklärbar“) aus Herne. Yasmina ist geprüfte ESTODA®-Lehrerin und Fortbilderin. Sie wird ESTODA® im Sinne Yasmins weiterführen. Yasmin al Ghazali wird nach Spanien zurückkehren, wo sie von 1993 – 2004 bereits elf Jahre lebte. Sie wird von Spanien aus die ESTODA®-Auslandsprojekte (Spanien und Italien) weiterbetreiben, die ab 2008 ebenfalls von lizenzierten Lehrerinnen unterrichtet werden. Dafür wurde eine spezielle verkürzte Version der ESTODA®-Ausbildung geschaffen, der „ESTODA®-Basis-Trainer“. Diese Ausbildung dauert ein Jahr und beinhaltet ein verlängertes erstes Modul, ein verlängertes Zweites und ein modifiziertes Fünftes.

Bleibt zu hoffen, dass diese neue Version, die für einige Frauen eventuell interessanter, für viele aber auf jeden Fall eher machbar ist als die „große“ Ausbildung, in absehbarer Zeit auch in Deutschland starten kann. Die Halima-Redaktion wünscht sowohl Yasmin al Ghazali als auch ihrer Nachfolgerin Yasmina Said alles erdenkliche Gute und viel Erfolg für die Zukunft!

Brigitte Baldinger

„Die Steine des Glücks“... ein Orientalisches Tanzmärchen für groß und klein, veranstaltete die

Tänzerin, Lehrerin und Choreografin Iskanda am 5. und 6. Mai 2007 in der Theaterhalle Baytreff in Krefeld-Uerdingen. Voll Begeisterung und Lob war nach den Vorführungen das Publikum, denn mit einer solch professionell dargebotenen, phantasievollen und feingefühligen Geschichte, in die 20 abwechs-

lungsreiche Tanzdarbietungen eingebettet waren, hatte man gar nicht gerechnet.

Die Geschichte, wie auch Regie, Licht- und Musikauswahl, sowie Requisitenzusammen-

stellung, Bühnenbilder und diverse Kostümentwürfe, entsprangen Iskandas Phantasie. Erstmals hatte sich Iskanda daran gewagt, ihre Kindertanzgruppe auch als Schauspieler einzusetzen, unterstützt von weiteren Schülerinnen, Freunden und Familienangehörigen in Neben- und Statistenrollen. Zum Auftakt lies ein Fest im Sultanspalast, mit Gruppentanz zu einem romantischen arabischen Popsong der Gruppen Mishmishi und Nilufar und einem kessenen Trommelsolo der Gruppe Manisha, das Publikum in die Märchenatmosphäre eintauchen. Darauf folgte die Schlüsselszene des Märchens, in der sich die Mädchen der Tanzgruppe

stritten und ihr angeblich so schlechtes Los bejammerten und so Steine des Unglücks auf eine eigens für das Märchen gebaute, große Schicksals-Waage häuften. Um ihre Hilfe anzurufen, kam die Mondfee hinzu. Iskanda verzauberte in der Rolle der Mondfee zuerst das Publikum mit einem Dreischleiertanz, untermalt von Life-Queerflötenmusik ihrer Schwester Gabi Rosendahl, zu „Hijo de la Luna“, und verzauberte anschlies-

send die Kinder, um sie auf eine Traumreise zu den Steinen des Glücks zu schicken. Nun folgten 13 Szenen in verschiedensten Ländern, in denen jeweils ein Kind aufwachte und einen Glücksstein erbitten musste. So unterschiedlich wie die Steine, die für positives Denken, Hilfsbereitschaft, Gesundheit, Geld, Frieden, Glauben, Familie, Nächstenliebe u.a. standen, so unterschiedlich waren auch die Tänze: Die Kinder-

Samena tanzte ein fetziges Sambaduet mit Iskanda – stiehlt mit großem Federkopfschmuck und kessenen Bellasambahosenkostümen in rot und grün. Ganz in ein fantasivolles Goldkostüm gekleidet, zeigte Samena in Indien einen außergewöhnlichen Tanz mit Fächerschleiern und Schwungbändern. Als Schauspielerin wurde sie in Brasilien des „Goldes des Treue“ beraubt, konnte aber in Indien mit Würde und

Gelassenheit den „Stein für Zeit und Ausgeglichenheit“ überreichen. Eine weite Anreise hatte Iskandas Freundin und Duettpartnerin Ayascha aus Malsch, die sich als Profi auch ohne vorherige Proben perfekt in das Märchen einbrachte – wie auch ihre Söhne Yannik und Jonah, die geradezu routiniert Nebenrollen übernahmen!

Ayascha brachte in der Deutschlandszene mit ihrem umwerfend komischen Sekretärinnen Sketch und Tanz den Saal zum Lachen, zauberte mit Hula den Charme Hawai's auf die Bühne und brachte das Eis am Nordpol mit einem Baladi und einem Klasse Trommelsolo im totsichtigen fraisefarbenen Bella Kostüm zum Schmelzen! Ein Lob beiden Tänzerinnen für ihren tollen Einsatz für die gute Sache!

Iskanda erweiterte die tänzerische Vielfalt der Länderszenen noch durch einen marokkanischen Tellertanz, der das Publikum durch seine Ursprünglichkeit und natürlich das Spiel mit dem Feuer (Bodenfiguren mit brennenden Kerzen zwi-

Kindergruppe Minibell



gruppe Minibell zeigte einen Tambourintanz im Balkan, Oriental Hiphop in Amerika und einen spektakulären Teller-Lichtertanz in China. Die Erwachsenentanzgruppen erweiterten das Repertoire mit Folkloretänzen in Ägypten und der Türkei, mit spanisch-arabisch in Spanien und einer klassisch-arabischen Gruppenchoreographie von Manisha in Jordanien. Letztere fand sehr viel Anklang beim Publikum – durch die interessanten Gruppenbilder wie auch durch die eleganten Kostüme, von der Gruppe in Eigenarbeit hergestellt nach einem Entwurf von Iskanda. Als Gasttänzerin brillierten Samena aus Moers und Ayascha aus Malsch.

Samena und Iskanda



Iskanda